

Erfolge für den Gewässerschutz in Schleswig-Holstein vorgestellt

„Die Allianz muss auf den Betrieben ankommen“

„Es ist gelungen, in puncto Düngung einen Bewusstseinswandel einzuleiten“, bilanzierte der Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein (BVSH), Werner Schwarz, die bisherigen Erfolge der Allianz für den Gewässerschutz im Anschluss an den Landesbauernntag. Beim Gewässerschutzforum auf der Norla stellten die Experten den aktuellen Stand der Kooperation vor. Dabei wurde deutlich, dass sich die Bemühungen um den Schutz von Gewässern lohnen und einem produktiven Wirtschaften nicht im Weg stehen müssen.



Die Referenten des Gewässerschutzforums (v. li.): Carsten Wieger (Melund), Dr. Lars Biernat (LKSH), Landwirt Joachim Schoof, Friederike Lübben (Melund), Landwirt Kai Hensen, Lisa Hansen-Flüh (BVSH), Landwirt Jan Lausen und Michael Müller-Ruchholtz, stellvertretender Generalsekretär des BVSH
Fotos: Julian Haase

Die gewonnenen Erkenntnisse noch besser auf die landwirtschaftlichen Betriebe zu bringen, sei ein besonderer Schwerpunkt der Projektarbeit in den vergangenen zwei Jahren gewesen, betonte Schwarz. Die 2013 als Kooperation aus Bauernverband und Landwirtschaftsministerium gegründete Allianz für den Gewässerschutz wurde 2017 um den Landesverband der Wasser- und Bodenverbände Schleswig-Holstein und die Landesgruppe Norddeutschland des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) erweitert.

Anlässlich des Pressegesprächs lobte Landwirtschaftsminister Jan Philipp Albrecht (Grüne) die Allianz für den Gewässerschutz als wichtigen Baustein der Umweltpolitik des Landes. Dabei hob er besonders die aus Landes- und EU-Mitteln finanzierte Gewässerschutzberatung hervor, deren Ausweitung und Akzeptanz vor al-

lem durch die Allianz vorangetrieben worden seien und die durch die gute Vernetzung und Kooperation ihrer Mitglieder eine enorme Nachfrage erfahre. „Wir brauchen ein Umdenken in der Landwirtschaft und zeigen in Schleswig-Holstein, dass wir diesen Weg gehen“, betonte der Minister.

Der Geschäftsführer der Landesgruppe Norddeutschland des BDEW, Dr. Torsten Birkholz, hob das hohe Interesse am Schutz der Ressource Trinkwasser hervor, erinnerte aber auch daran, dass Erfolge beim Grundwasserschutz in so kurzer Zeit nur schwer zu quantifizieren seien.

Beim Gewässerschutzforum informierten Lisa Hansen-Flüh vom BVSH, Dr. Lars Biernat von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein (LKSH) und Friederike Lübben vom Kieler Landwirtschaftsministerium (Melund) über Ziele, Maßnahmen und aktuelle Zahlen der Gewässerschutzberatung: 1.440 Betriebe seien bisher einzelbetrieblich

in verschiedenen Modulen beraten worden, was bei rund 12.600 landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein etwa 11 % ausmache. Die Beratungsfläche von 150.000 ha entspreche 15 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) im Land beziehungsweise 30 % der LF in der Beratungskulisse der EG-Wasserrahmenrichtlinie.

Dr. Lars Biernat erklärte dazu, die Allianz arbeite stetig daran, möglichst viele Betriebe zu erreichen und eine noch größere Fläche abzudecken. Lisa Hansen-Flüh hob die Bedeutung einer wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit hervor: „Die Allianz muss auf den Betrieben ankommen“, unterstrich die Referentin.

Ziele seien die Reduktion von Nährstoffausträgen, die Steigerung der Nährstoffeffizienz durch optimierten Wirtschaftsdüngereinsatz und das Einsparen von Mineraldünger und somit eine Reduzierung der N- und P-Salden. Konkrete Maßnahmen dazu seien eine schlagspezifische Düngeplanung, vegetationsbegleitende Maßnahmen, Bodenuntersuchungen, Erntegutanalysen sowie eine anlagenbezogene Gewässerschutzberatung. Ergebnisse seien unter anderem eine signifikante N-Reduktion auf den beratenen Betrieben sowie eine von zirka 60 % auf etwa 77 % gestiegene Stickstoffeffizienz.

Am Runden Tisch Nährstoffmanagement, seit Beginn der Allianz

ihr Kernelement, wird gemeinsam mit allen mitarbeitenden Institutionen darauf hingearbeitet, die Nährstoffeffizienz auf den Betrieben im Land weiter zu steigern. In sechs Arbeitsgruppen werden beispielsweise die Transportwürdigkeit von Wirtschaftsdüngern, die Umsetzung des Düngerechts oder Ausbringtechniken und Digitalisierung erörtert. Erfolgreich verlaufe der ständige Zuwachs an 10 m breiten, dauerhaften Gewässerrandstreifen an Vorranggewässern – nicht zuletzt durch vereinfachte Verwaltungsabläufe und die Erweiterung der Förderkulisse. Darüber hinaus konnte die Einführung einer aus Landesmitteln finanzierten P-Gewässerschutzberatung erwirkt werden.

Die Landwirte Kai Hensen, Joachim Schoof und Jan Lausen berichteten praxisnah von den umgesetzten Empfehlungen. Jan Lausen teilte seine positiven Erfahrungen mit dem Strip-Till-Verfahren im Silomaisanbau auf leichten Böden. Die Vorteile eines gewässerschonenden Ackerfutterbaus durch die Erweiterung der Fruchtfolge erläuterte Joachim Schoof. Zuletzt stellte Kai Hensen die Vor- und Nachteile des Güllegrubbereinsatzes, die technischen Verfahren und das daraus resultierende Kosteneinsparungspotenzial vor. Zudem teilte er seine Erfahrungen beim Bau von Lagerbehältern für Wirtschaftsdünger.



Ludwig Hirschberg appellierte an die Landwirte, die Allianz für den Gewässerschutz zu unterstützen.

Ludwig Hirschberg, Vorstandsmitglied des BVSH, erklärte abschließend, dass die Allianz für Gewässerschutz funktioniere. Er fügte hinzu: „Wenn wir Landwirte nicht durch das Ordnungsrecht gezwungen werden wollen, müssen wir uns bewegen.“

Julian Haase



Zum Pressegespräch mit Dr. Torsten Birkholz, Jan Philipp Albrecht, Werner Schwarz und Stephan Gersteuer (v. li.) lud die Allianz für den Gewässerschutz im Anschluss an den Landesbauernntag ein.